

Titel: Erfahrungen und Wünsche von Teilnehmenden an einer dreitägigen stationären Maßnahme der Primär- und Sekundärprävention und der anschließenden ambulant stattfindenden Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung: Ergebnisse aus Fokusgruppeninterviews und qualitativen Expertenbefragungen

Projekt-Nr / Etikvotum: 258/2011BO2

Beteiligte: Nicole Blomberg , Christine Preiser, Claus-Jürgen Gros (Tognum AG), Monika A. Rieger

Qualifizierungsarbeiten: Evelyn Lanzenberger, Anita Haase (Tognum AG)

Laufzeit: Juli 2011 bis Juli 2012

Kooperation: Institut für Arbeits- und Sozialmedizin mit dem Werksärztlichen Dienst der Tognum AG in Friedrichshafen

Inhalt: Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) kann vor dem Hintergrund des demographischen Wandels helfen, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit von Mitarbeitern bei fortschreitendem Fachkräftemangel langfristig zu erhalten. Neben der Fort- und Weiterbildung können betriebliche Rahmenbedingungen verbessert und Maßnahmen zur Unterstützung eines gesunden Lebensstils gefördert werden.

Um die Nachhaltigkeit von BGF zu verbessern, sollten Maßnahmen an die Zielgruppen angepasst werden. Entsprechend werden in der Studie am Beispiel eines Programms der Tognum AG in Friedrichshafen die Erfahrungen und Wünsche von Mitarbeitern erfasst, die an dieser spezifischen BGF-Maßnahme teilgenommen haben. Das Programm bietet für Mitarbeitende ab 40 Jahre stationäre „Gesundheitstage“ als Primär- und Sekundärprävention. Zusätzlich werden ambulante Angebote im Betrieb und mit regionalen Kooperationspartnern angeboten, die von der Raucherentwöhnung, Ernährungsberatung bis hin zu Vorträgen zu verschiedenen Lebenssituationen reichen.

Durch den Einsatz von Fokusgruppeninterviews und Experteninterviews sollen Haltungen, Bedarfe und Wünsche der Beschäftigten erfragt werden. Eine Ergänzung des Meinungsbildes wird durch die Befragung von Experten (verantwortlich im BGF) angestrebt. Die Auswertung der transkribierten Tonaufnahmen erfolgt inhaltsanalytisch.